

**Zeitschrift:** Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 34 (1961)

**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Literaturecke

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorstand des Schweiz. Burgenvereins

*Alioth Max*, Architekt, Güterstraße 269, Basel

\**Baumgartner Fr.*, Dr. oec. publ., Splügenstr. 10, Zürich

*Birchler Linus*, Prof. Dr., Tobelweg 35, Feldmeilen ZH

*Bosch R., Dr.*, a. Kantonsarchäologe, Seengen AG

*Britschgi Josef*, Directeur du TCS, Rue Pierre-Fatio 9, Genève

*Brunner W.A., Dr. iur.*, Zürich

*Erb Hans, Dr.*, Kantonsarchäologe, Chur

*Frutiger Christian*, Architekt, Traubenweg 9, Küssnacht ZH

*Hégéle August*, Belchenstraße 14, Basel

\**Im Hof Ewald*, Dunantstraße 21, Bern (Vizepräsident)

*Meyer Werner*, Gymnasiallehrer, Colmarerstr. 67, Basel

\**Poeschel Erwin, Dr. h.c.*, Kunsthistoriker, Drusbergstraße 27, Zürich

*Ramstein Max*, Optiker, Marktplatz 11, Basel

*Remy Jacques*, kant. Denkmalpfleger, rue St-Nicolas 130, Freiburg

*Scheurer C.R.*, Fürsprech, Dufourstraße 31, Bern

\**Schneider Hugo, Dr. phil.*, Konservator, Letzistraße 45, Zürich (Präsident)

*Schneiter Eugen*, Journalist und Historiker, Elisabethenstraße 26, Zürich

\**Schwabe Erich, Dr.*, Redaktor, Weltstraße 56, Bern

*Tarabori U.A., Prof.*, Palazzo Cécil Lungolago, Locarno

Die mit einem \* bezeichneten Herren bilden den Geschäftsausschuß.

Nachdem unser Mitglied Herr Werner, Zürich, dem Burgenverein bereits anfangs dieses Jahres um die 400 selbstaufgenommene Farbdias von Schweizer Burgen als Geschenk übergeben hat, durften wir vom gleichen Donator kürzlich weitere 468 Aufnahmen dieser Art als Gabe entgegennehmen. Auch dieses schöne und wertvolle Bildmaterial verfertigte Herr Werner anlässlich seiner zahlreichen Schweizer Reisen selbst. Für diesen Zuwachs in unseren Bildbeständen danken wir recht herzlich.

Bei dieser Gelegenheit gelangen wir mit der Bitte an unsere Burgenfreunde, uns eventuell vorhandenes Plan-, Photo- und Literaturmaterial zur Erweiterung der Archivbestände überlassen zu wollen, wofür wir jetzt schon unseren besten Dank aussprechen.

## Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser

Vor ungefähr 30 Jahren begann Curt Tillmann, Buchhändler in Mannheim und begeisterter Burgenfachmann, mit seinen Vorarbeiten für das große Lexikon der deutschen Burgen. Es sollte eine wertvolle Ergänzung der grundlegenden Werke von Otto Piper und Bodo Ebhardt werden. Soeben ist nun der 4. Band mit 96 Seiten Text (Ortsregister) und 67 Karten auf 58 Tafeln erschienen. Ein solches Werk ist ein riesiges Unterfangen und im Einmannsystem überhaupt kaum zu bewältigen, denn geographisch und zeitlich sind die Spannen sehr groß. So wollte Tillmann in alphabetischer Folge der Namen alle zerstörten und noch erhaltenen Burgen und Schlösser von Ostpreußen bis zum westlichen Elsaß und von Sylt bis an den Südfuß

der Alpen verzeichnen. Von der Zeit Karls des Großen bis zur Epoche Ludwigs II. von Bayern geht die Spanne, umfaßt also 1200 Jahre.

Die beiden ersten Textbände enthalten 22000 Denkmalsnachweise, welche wiederum im 4. Band auf den Karten ersichtlich sind. Rund 6800 erwähnen Ruinen und Reste von Burgen, rund 7200 verschwundene Burgen und gegen 8000 weisen Schlösser nach. Bei einer solchen Stofffülle zeigen sich sofort die Schwierigkeiten. Da steht einmal an erster Stelle die Frage der Vollständigkeit. Da wir selber zur Zeit mit der Schaffung einer schweizerischen Burgenkarte beschäftigt sind und bereits für unser eigenes Land die mühsame Arbeit kennen, vermögen wir die Problematik der Vollständigkeit eines solchen Lexikons, und darauf sollte es doch Anspruch erheben können, voll zu erfassen. Mindestens für das Gebiet der Schweiz ist das Lexikon unvollständig. Schon allein im Raume Zürich fehlen ganz markante und mit der Geschichte dieser Gegend stark verbundene Wehrbauten, welche noch als Ruinen erhalten, zum Teil sogar in jüngster Zeit ausgegraben und erforscht worden sind. Der Mangel mag auf die ungenügenden Grundlagen, auf die sich der Autor stützen mußte, zurückzuführen sein.

Trotz allem zeigt sich die starke Konzentration der ehemaligen Festungen und Schlösser im süddeutschen Raum, am Alpenfuß und selbst in den wichtigen Alpentälern, welche sogar zum Teil die Zahl jener Burgen am Rhein übersteigt. Es scheint, daß in den Tälern, welche die Zugänge zu den wichtigen im Mittelalter begangenen Pässen bildeten, wirtschaftlich, aber vor allem auch strategisch eine solche Bedeutung besaßen, daß ihre Sicherung von fundamentaler Wichtigkeit war.

Die 4 Bände bilden in ihrer Gesamtheit für jeden Burgenforscher ein unumgängliches Nachschlagewerk. Kein anderes Gebiet verfügt auf dieser Sparte der Forschung über eine ähnliche Grundlage. *H. Sr.*

## Literaturecke

**N. Grabherr**, Der Sedelhof (eine vergessene Wehreinrichtung des Innviertels), Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 25.

**F. Halmer**, Burgendarstellung und Burgenforschung (unter besonderer Berücksichtigung von Niederösterreich), Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 5.

**K. Kafka**, Die Nischenmauern an Kirchhöfen, Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 61.

**A. Klaar**, Die Burg von Ibs, Unsere Heimat, Monatsblatt des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 1961, 5/6, S. 91.

**F.X. Kohla**, Die Burg Griffen in Kärnten, Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 48.

**F. Kozak**, Zur Baugeschichte der Wohnburgen von Wiener Neustadt, Unsere Heimat, Monatsblatt des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 1961, 5/6, S. 98.

**O. Lamprecht**, Straden-Burg und Wehrkirche, Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 57.

**G.A. v. Metnitz**, Die Burg – ein Ordnungselement der Vergangenheit (Ein Überblick für Kärnten), Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 15.

**F. Posch**, Die Perner und ihre Burg Bärnegg in der Elsenau, Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 29.

**L. Riedberg**, Burgengruppen, Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 11.

**A. Sikora**, Verschollene Burgen bei Semriach, Mitteilungen des Steirischen Burgenvereins, 10. Jg., Graz 1961, S. 54.

**R. Will**, Le Château, die «Burg» de Haguenuau. Etudes Haguenuauiennes, Nouvelle série I, 1955, S. 41.